

FAQ zum Digitalen Bezahlen und dem Digitalen Euro

AG Finanzen, SPD-Bundestagsfraktion

Stand: 25.11.2025

Politische Botschaften

- Wir setzen uns für Wahlfreiheit ein: Bürgerinnen und Bürger sollen grundsätzlich selbst entscheiden können, ob sie mit Bargeld oder digital bezahlen möchten.
- Wir wollen europäisch souverän sein: Der digitale Euro ist wichtig, um kritische, einseitige Abhängigkeiten zu reduzieren und die europäische Handlungsfähigkeit zu stärken.
- Privatwirtschaftliche Lösungen, wie z.B. Wero unterstützen wir. Sie tragen zur europäischen Wettbewerbsfähigkeit bei.
- Über digitale Bezahlmöglichkeiten und die schrittweise Einführung von Registrierkassen stärken wir die Steuergerechtigkeit in unserem Land.

Um was geht es in der Debatte um digitales Bezahlen?

Derzeit wird – gerade von rechten Netzwerken – das Narrativ verbreitet, dass das Bargeld in Deutschland bedroht sei. Diese Behauptung ist falsch. Im Gegenteil: Das Bargeld ist sicher. Wir setzen uns für eine Wahlfreiheit ein, bei der Bürgerinnen und Bürger selbst entscheiden können, ob sie mit Bargeld oder digital bezahlen möchten. Natürlich im Einklang mit europäischem Recht und der vereinbarten Obergrenze für Bargeldzahlungen in Höhe von 10.000,00€ (greift ab Juli 2027).

Wir beobachten einen klaren Trend, bei dem immer mehr Zahlungen im Handel digital abgewickelt werden. Dieser Wandel lässt sich vor allem auf die zahlreichen Vorteile digitaler Zahlungsmethoden zurückführen. Besonders Technologien wie kontaktloses Bezahlen und Smartwatches tragen zu dieser Entwicklung bei. Hinzukommt, dass die Möglichkeiten der Steuerumgehung durch digitale Bezahlvorgänge reduziert werden können. In diesem Zusammenhang setzen wir uns für die schrittweise Einführung von E-Bon fähigen Registrierkassen ein.

Uns als Koalition ist dennoch bewusst, dass Bargeld in der Gesellschaft einen hohen Stellenwert hat, den wir keinesfalls ignorieren wollen. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, sowohl das Bargeld als auch digitale Zahlungsmethoden zu stärken und zu fördern und haben dies auch entsprechend im Koalitionsvertrag festgehalten.

Wie stärken wir das digitale Bezahlen und das Bargeld?

Fakt ist: Als Koalition haben wir uns klar auf das Prinzip der „Echten Wahlfreiheit“ verständigt. Was bedeutet das konkret? Echte Wahlfreiheit bedeutet, dass Bürgerinnen und Bürger in ihrem Alltag, bei einer Großzahl von Bezahlvorgängen, die Möglichkeit haben sollen, selbst zu entscheiden, ob sie ihre Zahlungen bar oder digital tätigen möchten. Damit diese Wahlfreiheit für alle Bürgerinnen und Bürger gewährleistet ist, wollen wir Händlerinnen und Händler dazu verpflichten, neben Bargeld auch mindestens eine digitale Zahlungsmethode zu akzeptieren. Diese digitale Zahlung kann dabei auf verschiedene Arten erfolgen – sei es per EC-Karte, Kreditkarte, perspektivisch dem

FAQ zum Digitalen Bezahlen und dem Digitalen Euro

AG Finanzen, SPD-Bundestagsfraktion

Stand: 25.11.2025

Digitalen Euro oder anderen digitalen Zahlungsmethoden, die den technologischen Anforderungen gerecht werden. Wir wollen weder „Cash only“, noch „Card only“ – wir wollen beides.

Auf europäischer Ebene wird die Debatte ebenfalls intensiv geführt. Die Zielsetzung ist die Stärkung europäischer digitaler Souveränität. Derzeit erfolgt ein erheblicher Teil der **digitalen** Zahlungen in Europa über Anbieter, die ihren Sitz nicht in der Europäischen Union haben. Dies führt zu kritischen, einseitigen Abhängigkeiten von internationalen Unternehmen, die wir aus wirtschafts- und sicherheitspolitischen Gründen reduzieren wollen. Neben privatwirtschaftlichen Lösungen, die aktuell erarbeitet werden, wie z.B. Wero, ist der digitale Euro ein wichtiger Schritt in Richtung europäischer Souveränität und Handlungsfähigkeit. Auch hier gilt für uns: Es geht nicht um ein entweder oder. Wir brauchen den digitalen Euro und privatwirtschaftliche Angebote.

Was ist der Digitale Euro und wie ist der aktuelle Stand?

Der Digitale Euro ist eine geplante digitale Währung, die von der Europäischen Zentralbank (EZB) herausgegeben werden soll und somit eine staatlich garantierte, digitale Bezahlmöglichkeit bietet. Dabei handelt es sich ausdrücklich um eine Ergänzung zum Bargeld, nicht um dessen Abschaffung. Seit dem Jahr 2020 wird auf europäischer Ebene an diesem Zukunftsprojekt gearbeitet, das sich derzeit in der Vorbereitungsphase befindet. In dieser Phase werden die rechtlichen Grundlagen, die technische Infrastruktur sowie Sicherheits- und Datenschutzstandards entwickelt.

Ziel des Projekts ist es, eine flexible, sichere und europaweit einheitliche digitale Zahlungsmethode zu schaffen, die sowohl offline als auch online nutzbar ist. Die Ausgabe des Digitalen Euro soll über die nationalen Banken der Mitgliedstaaten erfolgen. Für Bürgerinnen und Bürger ist eine kostenfreie Nutzung vorgesehen, während Händlerinnen und Händler mir Gebühren in ähnlicher Höhe wie bei bestehenden digitalen Zahlungsmethoden rechnen können.

Die ursprünglich für Herbst 2025 geplante Entscheidung über die tatsächliche Einführung des Digitalen Euro wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Sollte die EU die Einführung des Digitalen Euro beschließen, könnte der Digitale Euro frühstens ab 2029 für Bürgerinnen und Bürger verfügbar sein. Begleitend zum Digitalen Euro plant die EU zudem Maßnahmen zur Stärkung der Bargeldversorgung, insbesondere in ländlichen Regionen, um die Wahlfreiheit zwischen barer und digitaler Zahlung dauerhaft zu sichern.

Darauf können wir jedoch nicht warten. Wir sind mit dem Bundesfinanzministerium bereits jetzt im Gespräch dazu, wie man digitale Bezahlmöglichkeiten schnellstmöglich verpflichtend (als Wahlmöglichkeit zum Bargeld) einführen kann.